

1918

Selbstbestimmt und frei – so wollen viele Menschen leben. Ob und wie das für Frauen erreichbar ist, dazu gab und gibt es viele Ideen.

Und es gab Streit – nicht nur zwischen Frauen und Männern, nicht nur in Berlin. Auch in Göttingen wurde in den letzten 100 Jahren gestritten.

- » Sollen Frauen wählen?
- » Sind alle Menschen gleich?
- » Sind Männer und Frauen gleichberechtigt?

Bis 1918 hatten Frauen in Deutschland kein Stimmrecht. Sie durften nicht wählen und sich nicht zur Wahl stellen. Radikale Teile der alten Frauenbewegung und die SPD kämpften für das Frauenwahlrecht. Am Internationalen Frauentag 1911 demonstrierten Frauen weltweit, allein im Deutschen Reich waren eine Millionen Frauen auf der Straße. Mit der Novemberrevolution 1918 erhielten Frauen endlich das Wahlrecht. Seitdem können sie in den Parlamenten mitbestimmen und ihre politischen Überzeugungen genauso vertreten, wie Männer es tun. Dabei sprechen sie keinesfalls immer mit einer Stimme: Gleiches Wahlrecht heißt nicht gleiche Meinung. Im Kampf um die Gleichberechtigung gab und gibt es viele Wege. Häufig gab es gegensätzliche Positionen, immer wieder kam es zum Streit – auch in Göttingen. Davon berichtet dieser Stadtrundgang.



Frauentage in Berlin

Erst die Gleichheit ermöglicht uns die höchste aller Freiheiten: sich von der Mehrheit zu unterscheiden, furchtlos anders zu sein als die anderen – und dennoch gleich.

David Grossmann in der ZEIT, 9.8.2018

**Herausgeberin**  
Gleichstellungsbüro  
Stadt Göttingen  
Februar 2019

**Konzept und Text**  
Dr. Karin Gille-Linne  
Alice Pfaffenrot M.A.

**Gestaltung**  
Ines Hentschel  
Querblick.net

**Infos**  
Christine Müller  
Gleichstellungsbeauftragte  
Stadt Göttingen

Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen  
0551 400-3305

gleichstellungsbuero@goettingen.de  
gleichstellungsbuero.goettingen.de

2018

1918

## Lernet wählen!



Jacobikirchhof

Verstohlen schlendern im Oktober 1918 einige neugierige Frauen Arm in Arm an der Jacobikirche vorbei. Andere gehen direkt zur Versammlung ins Kaiser-Café. Der Göttinger Frauenstimmrechts-Bund hat zum Studienabend geladen. Landauf, landab wird seit Jahrzehnten gestritten: Können Frauen denken? Können Frauen wählen?

Die Novemberrevolution 1918 bringt die Neuerung – das freie, geheime, gleiche Wahlrecht für alle. Wenig später strömen erstmals Frauen und Männer in die Wahllokale und die ersten Frauen ziehen in die Räte und Parlamente ein.



Kaiser-Café



Mündensche Nachrichten

1928

## Wer auch immer ein einziges Leben rettet...

Der Verein Frauenbildung-Frauenarbeit richtet eine Auskunftsstelle für Frauenberufe ein.

In einer Rechtsschutz-Stelle für Frauen können sich verheiratete und unverheiratete Göttingerinnen beraten lassen.



Altwarenhandlung Netty Wagner

Im Papendiek 27 trifft sich die Frauengruppe der NSDAP.

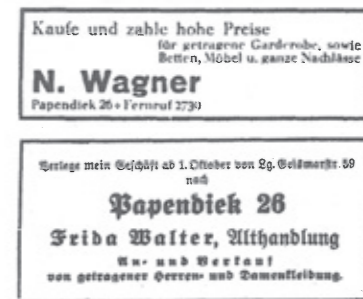
Im Nachbarhaus führt Netty Wagner eine Altwarenhandlung. Als polnische Jüdin wird sie 1938 nach Polen deportiert. Zwei Wochen später, am 9. November 1938, wird die Göttinger Synagoge niedergebrannt, auch der Hausrat von Netty Wagner brennt. Eine Nationalsozialistin übernimmt ihr Geschäft.



Familie Netty Wagner



Papendiek 1937



Einwohnerbuch 1934

Göttinger Tageblatt 1.10.1939

2



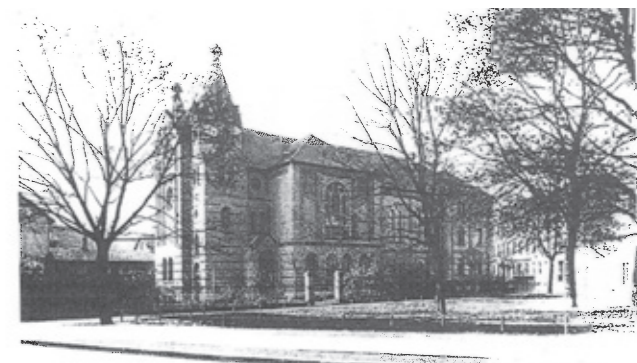
Hedwig Gehrke



Meta Kamp-Steinmann

Mitten im II. Weltkrieg taucht eine junge Jüdin unter. In Göttingen wird sie von zwei Arbeiterinnen versteckt – ohne Ausweis, ohne Lebensmittelmarken, von der Gestapo gesucht. Sie überlebt.

Der Staat Israel ehrt Hedwig Gehrke und Meta Kamp-Steinmann für ihre Rettungstat. Sie erhalten den Titel „Gerechte unter den Völkern“.



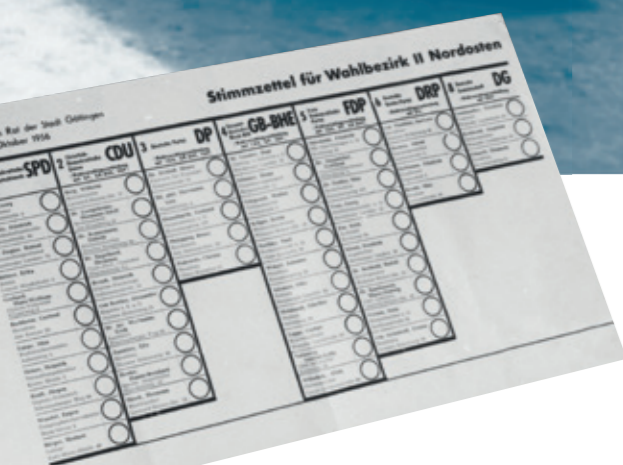
Göttinger Synagoge von 1895

1938

Stadtrundgang

# X Lernet wählen!

100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT – 100 JAHRE STREITEN



gleichstellungsbüro  
STADT GÖTTINGEN

# gleichberechtigt

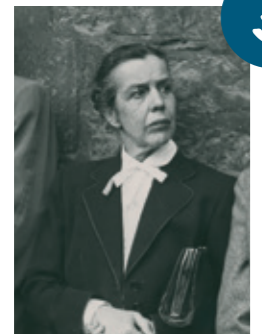
Art. 3 II Grundgesetz

Eine Absolventin der Göttinger Universität drückt dem Grundgesetz ihren Stempel auf: Dr. jur. Elisabeth Selbert. Mit ihren Parteigenossinnen im Rücken erkämpft die Sozialdemokratin Art. 3 II „Männer und Frauen sind gleichberechtigt!“. Damit hebt sie das Bürgerliche Gesetzbuch aus den Angeln.

Die Göttinger Erklärung gegen Atomwaffen stößt 1957 auf weltweite Resonanz. Als Verfasserin bleibt die Sozialpädagogin Dr. Elisabeth Heimpel im Hintergrund.



Dr. Elisabeth Selbert



Dr. Elisabeth Heimpel

3



Demonstration gegen die atomare Bewaffnung 1958

## Ob Kinder oder keine...

Zentrumsfrauen 1974

4



Demonstration gegen Fahrpreiserhöhung 1971

Sex, Verhütung, Abtreibung – mit diesen Themen mischen die Göttinger Studentinnen die 68er Studentenbewegung auf. In der Zeitschrift STERN erklären 374 Frauen des öffentlichen Lebens „Ich habe abgetrieben“.

Die Studentinnen der Aktionsgruppe §218 gründen 1973 das sozialistische Frauenzentrum. Schon bald treffen sich in der Roten Str. 40 die unterschiedlichsten Frauen (-gruppen) – die Göttinger autonome Frauen-LesbenSzene entsteht.



1971



1966

## Laura & Emma



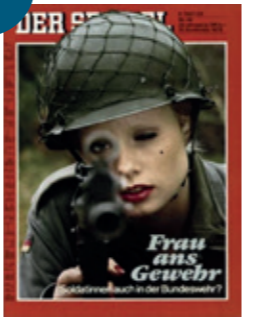
Gleichgesinnte treffen, die neuesten Infos bekommen und reden, reden, reden – das ermöglicht Laura, der Göttinger Frauenbuchladen in der Burgstraße. Hier gibt es die feministischen Bücher und Zeitschriften, die nirgends sonst zu kriegen sind. Courage und Emma liegen aus.

Eine der zentralen Fragen: Sind Frauen friedfertiger als Männer? Emma spricht sich für den Dienst an der Waffe aus, die Courage ist dagegen: „Wir Frauen stiften zum Frieden an! Wir ordnen uns nicht in Reih und Glied ein, wir tanzen aus der Reihe!“

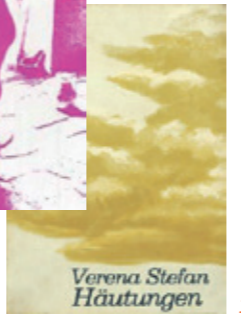
5



1976



1978



1975

... macht Politik! Macht-politik? 6

Der Göttinger Frauen-Notruf begreift sexuelle Gewalt gegen Frauen als Machtphänomen.

Die ersten Göttinger Frauenbeauftragten verändern die Machtstrukturen in Stadt und Landkreis.

Inge Wettig-Danielmeier stellt die Machtfrage in ihrer Partei. Streitbare Frauen fordern die Quote.



Inge Wettig-Danielmeier



Aktion des Frauen-Notruf e.V. 1988

1989 treffen die Ideen von Gleichheit und Freiheit aus Ost und West aufeinander. Um die gesamtdeutsche Verfassung wird gestritten. Es geht um die Macht – im Privaten, in der Gesellschaft, im gesamten Staat.

- © Fotos und Repros – Stadtarchiv Göttingen, außer:
- (1) u. re. Stadtarchiv Hann. Münden
  - (2) re. Mi. Archiv der sozialen Demokratie, Bonn
  - (3) re. u. Städtisches Museum Göttingen
  - (4) o. re. Göttinger Tageblatt u. li. stern GmbH
  - (5) o. Laura, Frauen und Kinderbuchladen
  - u. li. Buchcover
  - u. re. SPIEGEL-Gruppe
  - (6) o. Neumann und Rodtmann GbR
  - u. Frauen-Notruf e.V.
  - (7) o. li. Universität Göttingen
  - o. re. The Unstoppable GmbH, Markus Morianz
  - u. Katjes Fassin GmbH + Co. KG
  - re. BMI

## Alles erreicht?



Prof. Dr. Ulrike Beisiegel



Conchita Wurst

+++ Die Universität Göttingen ernennt Prof. Dr. Ulrike Beisiegel zur ersten Präsidentin. +++ Etwa 70% der Professuren in Göttingen sind mit Männern besetzt. +++ Abtreibung ist nach Beratung in den ersten drei Monaten straffrei möglich. +++ Gynäkolog\*innen dürfen nicht über Abtreibung informieren. +++

+++ Angela Merkel ist Bundeskanzlerin. +++ Im Deutschen Bundestag stagniert der Frauenanteil bei etwa 30%. +++ Im Bundesinnenministerium sind alle Staatssekretäre männlich. +++ Der Anteil von führenden Frauen in rechtsradikalen Parteien wächst. +++

+++ In der Mode ist alles erlaubt. +++ Das Kopftuchverbot wird diskutiert. +++ Sexuelle Gewalt ist dank #metoo in allen Medien präsent. +++ Statt PorNo gibt es eine feministische PorYes-Kampagne. +++

Werbung 2018

7

+++ Conchita Wurst gewinnt den Eurovision Songcontest. +++ In der Fernsehserie „Der Bachelor“ buhlen 20 junge Frauen um die Gunst eines Junggesellen. +++ Ein selbstbestimmtes Leben von Lesben, Schwulen, Queers und die Ehe für alle wird möglich. +++



Führungsmannschaft des Bundesinnenministeriums 2018

Sind Männer und Frauen gleichberechtigt? Heute, 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts?

Darüber lässt sich trefflich streiten.

X Lernet wählen!

X Lernet streiten!